

Matthias Srednik

Der Herr ist auferstanden!

Eine Predigt über 1 Kor. 15,1-28

**Predigt am Ostersonntag, den 8. April 2007
in der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Heiligenhaus**

Inhaltsverzeichnis

0	PROLOG.....	3
1	JESUS IST WAHRHAFTIG GESTORBEN.....	7
2	DAS GRAB WAR LEER	8
3	JESUS IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN	9
4	WARUM IST DAS SO WICHTIG?.....	10
5	FAZIT	12
	ANHANG: LITERATURVERZEICHNIS	13

0 Prolog

Liebe Gemeinde,
liebe Schwestern und Brüder,

Der Herr ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Jesus lebt!

Wenn man sich in Griechenland „Frohe Ostern“ wünscht, sagt man: Χριστός Ανέστη
„*christos anesti*“. Christus ist auferstanden!

Wir bekennen zu Ostern, dass Jesus, der gekreuzigt, gestorben und begraben ist,
am dritten Tage auferstanden ist. Dies ist der zentrale Satz des christlichen
Bekenntnisses!

Warum eigentlich?

Würde es nicht reichen, die Botschaft vom Opfertod zu verkünden. Ist das nicht das
Wesentliche: „Christus ist für uns gestorben“?

Da ist ja etwas Wahres dran, den Opfertod Jesu als das Wesentliche darzustellen. In
einem Artikel in dieser Woche las ich, dass einige Bischöfe gesagt haben, dass es
„auf das leere Grab nicht ankomme, sondern auf eine innerliche Begegnung mit dem
Auferstandenen.“ So wird in der Theologie manchmal die Auferstehung nur als ein
seelisches Ereignis gesehen, dass quasi nur in der Seele der Jünger stattfand. Das
würde ja bedeuten, dass Jesus in diesem Grab geblieben ist und es nicht leer war.

Ich werde später noch auf diese Geschichte eingehen.

Das Bild vom Opfertod wird und wurde bei Menschen oft missbraucht. Ich kenne eine
Tafel in einer Kirche mit dem Spruch aus Johannes 5, 13: „Niemand hat größere
Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“ Darunter: „Die
evangelische Kirchengemeinde Ihren gefallenen Helden“. Dann sind die Toten
des ersten Weltkrieges verzeichnet. Nun sicherlich ist das die damalige Art des
Gedenkens der Gefallenen, die ich jetzt auch gar nicht weiter behandeln will. Wir

sehen hier aber, dass dieses Bild missbraucht wird, um Menschen zu bewegen, für Kaiser, Volk und Vaterland in den Krieg zu ziehen.

Jesus hat mit seinem Tod die Sünde besiegt. Aber die gefallenen Helden? Was haben Sie erreicht, außer einem verlorenen Krieg?

In einem satirischen Film gibt es eine Szene, in der „Selbstmordattentäter“ voll bewaffnet auflaufen und sich dann mit dem Schwert umbringen, statt die Delinquenten bei einer Hinrichtung zu befreien. Die letzten Worte waren: „Da haben wir es ihnen aber gezeigt!“. Das zeigt den ganzen Widersinn solcher menschlichen Märtyrer und genauso widersinnig ist es, wenn Menschen dann noch andere Menschen mit in den Tod nehmen, wie am 11. September.

Ich frage: Wäre Jesu Opfer ein solches sinnloses, wenn er nicht auferstanden wäre?

Nun, ich will nicht verschweigen, dass es auch Menschen gab, die sinnvoll ihr Leben hingegeben haben, so zum Beispiel den Pater Maximilian Kolbe im KZ, der stellvertretend für einen anderen in den Tod ging. Dieser Mensch, er hieß Franciszek Gajowniczek, überlebte den Krieg.

Von diesem Bild her, wenn die Auferstehung heute angezweifelt wird, reicht nicht der Opfertod Jesu?

Dann wird die Auferstehung immer wieder von Menschen angezweifelt, die behaupten, Jesus wäre gar nicht tot gewesen, sondern mit Hilfe von Drogen bewusstlos gemacht und dann quasi scheinot gerettet worden, so spinnen z.B. Baigent und Leigh oder Dan Brown solche Verschwörungstheorien. Eine solche Theorie ist uns am Karfreitag im Fernsehen wieder präsentiert worden, mit der Behauptung, man hätte Jesu Grab gefunden, wo natürlich auch noch Maria Magdalena und leibliche Nachkommen Jesu drin begraben wären.

Zu guter letzt behaupten die Moslems, die Jesus ja als den zweitgrößten Propheten hinter Mohammed verehren, er sei von Allah vom Kreuz errettet worden und ein

anderer an seiner Stelle gestorben, da sie diesen Kreuzestod als Niederlage Gottes ansehen würden.

Und eine Verschwörungstheorie ist schon im Evangelium berichtet, nämlich dass der Leichnam Jesu aus dem Grab gestohlen worden sei (Matth., 28, 11-15).

Ich werde nun zunächst mit einem Abschnitt von Paulus auf alle diese Meinungen antworten:

1. Korinther 15:

Das Zeugnis von der Auferstehung Christi

1 Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch fest steht,

2 durch das ihr auch selig werdet, wenn ihr's festhaltet in der Gestalt, in der ich es euch verkündigt habe; es sei denn, dass ihr umsonst gläubig geworden wärt.

3 Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift;

4 und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift;

5 und dass er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen.

6 Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen.

7 Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln.

8 Zuletzt von allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden.

9 Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.

10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

11 Es sei nun ich oder jene: so predigen wir und so habt ihr geglaubt.

Gegen die Leugnung der Auferstehung der Toten

12 Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferstanden ist, wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten?

13 Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferstanden.

14 Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.

15 Wir würden dann auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott bezeugt hätten, er habe Christus auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, wenn doch die Toten nicht auferstehen.

16 Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden.

17 Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden;

18 so sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren.

19 Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

Christus ist auferstanden

20 Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.

21 Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten.

22 Denn wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden.

23 Ein jeder aber in seiner Ordnung: als Erstling Christus; danach, wenn er kommen wird, die, die Christus angehören;

24 danach das Ende, wenn er das Reich Gottes, dem Vater, übergeben wird, nachdem er alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt vernichtet hat.

25 Denn er muss herrschen, bis Gott ihm »alle Feinde unter seine Füße legt« (Psalm 110,1).

26 Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.

27 Denn »alles hat er unter seine Füße getan« (Psalm 8,7). Wenn es aber heißt, alles sei ihm unterworfen, so ist offenbar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat.

28 Wenn aber alles ihm untertan sein wird, dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott sei alles in allem.

1 Jesus ist wahrhaftig gestorben

Zunächst bestätigt Paulus:

3 Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift;

4 und dass er begraben worden ist;

Paulus hat an mehreren Stellen bestätigt, dass aus dem alten Testament klar ist, dass der Messias leiden und sterben musste. Der römische Geschichtsschreiber Tacitus schreibt über die ersten Christen: *„Dieser Name stammt von Christus, der unter Tiberius vom Prokurator Pontius Pilatus hingerichtet worden war“*.

Wer hätte die Macht gehabt, die Kreuzigung nur vorzutäuschen, wie es die Verschwörungstheoretiker meinen? Die Jünger? Bestimmt nicht. Die Römer, letztendlich Pontius Pilatus selbst hätte dies tun müssen. Der hatte aber überhaupt kein Interesse an so etwas, er wollte den Aufrührer loswerden, damit wieder Ruhe einkehrt. Dafür ging er „über Leichen“, dafür war er ja auch bekannt.

Der römische Soldat stach Jesus mit der Lanze in die Seite, es floss Blut und Wasser heraus. Diese Kombination beweist medizinisch, dass Jesus tot war. Gekreuzigte ersticken. Die Lunge ist dann voll Wasser. Außerdem wäre er wahrscheinlich spätestens nach dem Lanzenstich tot gewesen.

Wir haben es mit einer historischen Tatsache zu tun, dass Jesus von Nazareth gekreuzigt und gestorben ist.

Eine Sache des Glaubens ist es jedoch, dass er für unsere Schuld gestorben ist, das muss ich glauben, das kann ich niemandem beweisen. Und dies macht das Christsein aus.

Paulus bezeugt es in unserem Text, **dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; und dass er begraben worden ist.**

Christus ist für **dich** gestorben!

2 Das Grab war leer

Paulus berichtet uns:

4 und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift;

Die Frauen, die am Ostermorgen an das Grab kommen, finden es leer vor. Sie werden zu den ersten Verkündigerinnen des Evangeliums. Auch die Soldaten, die das Grab bewacht haben, wissen, dass es leer ist. Sie werden bestochen, so dass behauptet wird, der Leichnam sei gestohlen worden.

Von dem früheren Bischof und Theologieprofessor Ulrich Wilkens las ich diese Woche: *„Das Grab war leer. Wäre der Leichnam von Christus noch in Jerusalem gewesen, hätte man die Christen, die die Auferstehung predigten, als Lügner ertappt. Die Gegner hätten doch auf jeden Fall auf diese Grabstätte hingewiesen. Das halte ich für ein sehr starkes Argument. Nähme man den Evangelien die Geschichte vom leeren Grab, hätten sie keinen Höhepunkt und keinen Schluss.“*

Es ist so, dass Gräber großer Menschen zu Pilgerstätten werden. Um diese Menschen zu ehren, besuchen viele Leute diese Gräber. Selbst bei Verbrechern wie Saddam Hussein gibt es noch Anhänger, die das Grab aufsuchen.

Wir Christen haben auch ein Grab in Jerusalem, das ja in der Grabeskirche wahrscheinlich wirklich am historischen Ort ist. Ich bin vor 15 Jahren da gewesen. Aber im Unterschied zu den Gräbern von großen Menschen, die darinnen liegen, ist unser Grab in Jerusalem leer!

Und das ist wesentlich. An der Tür des „Gartengrabes“ in Jerusalem, nach einer anderen Hypothese das Grab Jesu, steht auf Englisch der Satz „He is not here, for he is risen“. Es ist nicht hier, er ist auferstanden!

Und das ist wichtig, nicht dass man Gräber besucht und Tote ehrt, unser Herr ist auferstanden!

3 Jesus ist wahrhaftig auferstanden

4 und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift;

5 und dass er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen.

6 Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen.

7 Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln.

8 Zuletzt von allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden.

Paulus benennt Zeugen, er kennt über 500 Personen, die dem Auferstandenen persönlich körperlich gesehen haben. Wie hätte bei einem Betrug, sie hätten den Leichnam gestohlen, so viel daraus entstehen können? Es wäre doch immer darauf hingewiesen worden. Irgendjemand hätte den Beweis für diesen Betrug doch gefunden.

Jesus ist wahrhaftig auferstanden, das bezeugen wir.

Die ganze Verkündigung der Apostel und aller anderen Jünger nach Ostern und Pfingsten in Jerusalem fußt darauf, dass er auferstanden ist.

Bei der Kreuzigung waren sie alle verschwunden. Sie haben sich versteckt. Nur wenige hatten den Mut am Kreuz zu stehen. Die Ostergeschichte berichtet uns, dass die Jünger in verschlossenen Räumen waren. Die hatten Angst, jetzt auch dran zu sein. Einige, wie die Emmaus-Jünger waren bereits aus Jerusalem fort.

Erst die Auferstehung macht sie bereit, weiter Jesus zu folgen. Die Auferstehung zeigt, dass die scheinbare Katastrophe, die Niederlage doch der große Sieg ist.

Wir können es jedoch letztendlich wissenschaftlich nicht beweisen und so bleibt es wieder eine Glaubensfrage: Ist Jesus für dich auferstanden?

Der Herr ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Jesus lebt!

4 Warum ist das so wichtig?

Paulus schreibt:

13 Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferstanden.

14 Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.

15 Wir würden dann auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott bezeugt hätten, er habe Christus auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, wenn doch die Toten nicht auferstehen.

16 Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden.

17 Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden;

18 so sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren.

19 Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

Ein Opfertod Jesu ohne die Auferstehung ist für Paulus nicht denkbar. Ist Jesus nicht auferstanden, dann ist er auch nicht für unsere Sünden gestorben. Der Tod hätte triumphiert.

Werner de Boor schreibt in der Wuppertaler Studienbibel:

/WuStu/: Die Verkündigung des Evangeliums hat zuletzt nur einen einzigen Inhalt: Jesus, den Christus, den Messias. Wenn aber dieser Jesus „tot“ ist und heute nicht mehr lebt und handelt, dann ist die Botschaft von ihm gegenstandslos und alles Reden von ihm sinnlos.

Damit endet dann aber auch aller Christenglauben.

Denn „Glaube“ ist nicht ein System von Gedanken über Gott, sondern das personhafte Verhältnis zu Jesus, das vertrauende und gehorsame Halten an ihm, das Rechnen mit seiner wirksamen Macht und Gnade. Was bleibt davon übrig, wenn Jesus nicht auferstanden ist? „Glaube“ an einen Toten ist gegenstandslos und darum sinnlos.

Wenn wir den Glauben nur auf eine christliche Ethik begründen, nur noch die „christlichen Werte“ hochhalten, so sind wir laut Paulus: „die elendesten unter allen Menschen“. Welche Hoffnung haben wir dann noch?

Wie wichtig ist denn beispielsweise ein Gottesbezug in der europäischen Verfassung, der von vielen gefordert wird, wenn keiner mehr an die Auferstehung glaubt. Dann kann man das sich sparen! Was nützt mir dann noch ein Bekenntnis zu den abendländisch, christlichen Wurzeln?

Und die Auferstehung ist etwas reelles, etwas historisch, sie hat stattgefunden. Wenn es „auf das leere Grab nicht ankomme, sondern auf eine innerliche Begegnung mit dem Auferstandenen“, wie die Theologen gesagt haben, dann sind wir armselige, psychisch gestörte Menschen. Ebenso die Apostel und die Jünger. Verrückt wären sie gewesen.

Die Auferstehung nur auf die seelische Ebene zu beschränken, bedeutete, dass das ganze Christentum eine auf Wahnvorstellungen gegründete Religion wäre.

Ich sage dagegen:

Der Herr ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Jesus lebt!

5 Fazit

Die Auferstehung ist für uns der Beweis, dass Gott gesiegt hat. Der Tod ist besiegt.

26 Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.

Durch Jesus Auferstehung haben wir die Gewissheit, dass der Tod für uns nicht das Letzte ist. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und wir erwarten:

dass Jesus, gelitten unter Pontius Pilatus
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel,
wo er zur Rechten Gottes sitzt, des allmächtigen Vaters;
dass er von dort wiederkommen wir zu richten die Lebenden und die Toten.

So ist Auferstehungsglaube auch der Glaube daran, dass Jesus wiederkommen wird.

„Gott ist tot!“, wusste der gebildete junge Mann.

„Seltsam“, sagte der alte Pfarrer, „vor fünf Minuten habe ich noch mit ihm gesprochen!“

Im naturwissenschaftlichen Sinne beweisen lässt sich die Auferstehung nicht. Sie lässt sich aber auch nicht widerlegen. Es ist eine Geschichte, die von uns geglaubt werden muss. Sie gehört aber zu den wichtigsten Punkten in unserem Glauben.

Der Herr ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Jesus lebt!

Philipper 4,7:

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.

Anhang: Literaturverzeichnis

/WuStu/: Wuppertaler Studienbibel: Der erste Brief des Paulus an die Korinther, erklärt von Werner de Boor, R. Brockhaus Verlag Wuppertal, Taschenbuch-Sonderausgabe 1983.

Die hier verwendeten Bibelzitate sind der Lutherübersetzung in der Revision von 1984 entnommen (© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart).

Wenn vermerkt, sind die Zitate aus der Übersetzung Gute Nachricht (© 2000 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart), der Übersetzung „Hoffnung für alle“ (© 1986 International Bible Society), der Revidierten Elberfelder Bibel (© 1992 R. Brockhaus Verlag, Wuppertal) oder der Wuppertaler Studienbibel (© 1984 R. Brockhaus Verlag, Wuppertal) entnommen.

© 2007
Matthias Srednik
42579 Heiligenhaus

<http://www.srednik.de>

<http://predigten.srednik.de>